

# Neues entdecken



ARND LONGRÉE, DVE-Vorsitzender

Liebe Kolleginnen und Kollegen,  
sehr geehrte Damen und Herren,

hiermit lade ich Sie ganz herzlich zum 60. Ergotherapie-Kongress nach Bielefeld ein.

„Neues entdecken“, so unser Kongress-Motto, war wohl auch schon vor 60 Jahren die Triebfeder unserer Verbandsgründerinnen, die damals den Grundstein für den heutigen Ergotherapie-Kongress gelegt haben. Schon ein Jahr nach der Gründung des DVE war die Neugierde auf Neues so groß, dass am 23. März 1957 zur Fortbildung nach Hannover eingeladen wurde.

Und diese Triebfeder treibt uns als Ergotherapeuten immer noch an, Neues zu entdecken und nicht beim jeweiligen Stand der Erkenntnisse zu verharren.

Ein Blick in das Programm macht dies wieder einmal deutlich. Bekanntes wird vertieft, aber auch in Frage gestellt, Neues wird zur Diskussion gestellt, getestet, modifiziert, vielleicht aber auch wieder verworfen, weil es nicht zum ergotherapeutischen Grundverständnis passt. So steht u.a. auch der Zugang zur Ergotherapie im Focus der Überlegungen, ist es immer notwendig, dass ein Arzt Ergotherapie verordnet? Wo eröffnen sich deutlich breitere, neuere Wege für die Ergotherapie in Deutschland, z.B. an Schulen oder im Gemeinwesen? Mit einer Podiumsdiskussion widmen wir uns der Inklusion. Doch wir wollen den Blick wesentlich weiter fassen, als nur über die gemeinsame Beschulung von Kindern mit und ohne Behinderung zu sprechen, denn dies ist nur ein kleiner, wenn auch für die Betroffenen bedeutsamer Teil dieses wirklich umfassenden Themas.

Aber nicht nur die Bildungsinhalte sind wichtig, auch die Bildungswege prägen seit vielen Jahren die Diskussion. Wie gestalten wir gemeinsam den Übergang hin zu einer akademischen Ausbildung,

wie halten wir die Ausbildung in der Übergangphase modern? Wie gestalten wir konstruktiv das Miteinander von akademisierten und nicht-akademisierten Kolleginnen und Kollegen? Diese und viele weitere Fragen werden wir diskutieren, auch die Frage, wie wir den Bedarf an ergotherapeutischen Leistungen angesichts des demografischen Wandels in Zukunft decken können, werden wir beantworten müssen.

Der Ergotherapie-Kongress ist seit 60 Jahren die Gelegenheit, Neues zu entdecken. Lassen Sie sich vom Kongressprogramm inspirieren, nutzen Sie die Gelegenheit zum fachlichen Austausch, besuchen Sie die Ausstellung, nehmen Sie teil an den berufspolitischen Diskussionen, lassen Sie uns gemeinsam das Kongressjubiläum feiern. Und, nicht zuletzt, kommen Sie zur Mitgliederversammlung.

Ich danke an dieser Stelle allen, die auch in diesem Jahr den Ergotherapie-Kongress möglich machen und freue mich darauf, Sie in Bielefeld zu begrüßen.

Herzliche Grüße

Ihr

Arnd Longrée  
Deutscher Verband der Ergotherapeuten e.V. (DVE)  
Vorsitzender

## Informationsveranstaltungen der Fachausschüsse

Lernen Sie den Berufsverband kennen. Der DVE – das ist ein leistungsstarkes Team aus Vorstand, Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Geschäftsstelle sowie vielen ehrenamtlichen Ergotherapeutinnen und Ergotherapeuten in den DVE-Gremien. Sie alle setzen sich unermüdlich für die Belange des Berufsstandes und der Mitglieder ein.

Besuchen Sie den DVE auf dem Ergotherapie-Kongress in der Fachaustellung. Nutzen Sie die Gelegenheit, Standpunkte auszutauschen, zu diskutieren und die Experten des DVE persönlich kennenzulernen.

Kommen Sie vorbei und sprechen Sie die Kolleginnen und Kollegen an – ganz gleich, ob Sie DVE-Mitglied sind oder nicht, lernen Sie das Spektrum und die Kompetenz des Berufsverbands kennen!

Traditionell berichten die Fachausschüsse in den Infoveranstaltungen am Freitagabend über ihre Arbeit. Die inhaltliche Gestaltung ist abhängig von den aktuellen Themen.



BundesSchüler- und –StudierendenVertretung

**BSSV am Sonntag um 11.30 Uhr**

Mut zur Vielfalt!  
Kultur und Diversität in der Ergotherapie

### Freitag, 01. Mai 2015 um 18.30 Uhr

Gemeinschaftsveranstaltung

- **Fachausschuss Arbeit und Rehabilitation**
- **AG Kardiologie**

Gemeinschaftsveranstaltung

- **Fachausschuss Geriatrie**
- **AG Palliativ**

Gemeinschaftsveranstaltung

- **Fachausschuss Lehrende**
- **Fachausschuss Angestellte**
- **Fachausschuss Psychiatrie**

- **Fachausschuss Pädiatrie**

- **Fachausschuss Prävention und Gesundheitsförderung**

Gemeinschaftsveranstaltung

- **Fachausschuss Selbstständige**
- **Bundesverhandlungskommission (BVK)**

Gemeinschaftsveranstaltung

- **Fachausschuss Orthopädie – Traumatologie – Rheumatologie**
- **Fachausschuss Technische Medien und Mittel**
- **AG Bio-/Neurofeedback**

**Eröffnung am Freitag, 01. Mai 2015  
um 09.00 Uhr im Kleinen Saal**

**Kostenlos zugänglich:  
Eröffnungsveranstaltung,  
Fachausstellung,  
Podiumsdiskussion**

## **Begrüßung durch Arnd Longrée, DVE-Vorsitzender Eröffnungsvortrag**

### **(Ein)-Blick über den Zaun – „Neues“ entdecken in der Schweiz Akademisierung? – Akademisierung!**

**Prof. Christiane Mentrup und Claudia Galli**

Die hochschulische Bildung in der Ergotherapie und die grundständigen ergotherapeutischen Studiengänge sind seit mehr als 25 Jahren eines der zentralen Themen im DVE. Mit der Einführung der Modellklausel, die 2017 ausläuft, konnten bereits wichtige Weichen in diese Richtung gestellt werden.

Die Kollegen in der Schweiz sind diesbezüglich schon weiter, denn sie schauen bereits auf einen zehnjährigen anspruchsvollen Entwicklungsprozess zurück. Das lädt zu einem Vergleich mit der deutschen Situation ein, denn Akademisierung ist mehr als die Ausbildung auf Bachelor-Niveau. Neben der grundständigen hochschulischen Ausbildung gibt es mittlerweile einen ergotherapeutischen Master-Studiengang, umfangreiche Weiterbildungsangebote und ergotherapeutische Forschungsstellen. Aus der Perspektive der Hochschule und des Berufsverbandes beschäftigen sich die Referentinnen u.a. mit folgenden Themen: Welche Faktoren haben die Akademisierung der Ergotherapie in der Schweiz begünstigt? Wie spielen Akademisierung und Berufspraxis zusammen, welche Anregungen erhalten die erfahrenen Berufspraktiker durch die Akademisierung und wie bringen sie ihre Erfahrungen in den Akademisierungsprozess ein? Welche Vor-, aber auch Nachteile erlebt die Berufsgruppe durch den Prozess? Welche Auswirkungen hat die hochschulische Bildung auf unsere Kunden, Klienten, Patienten? Welche Fehler würden wir nicht wiederholen wollen, was können wir empfehlen?

Was erwarten wir für die Zukunft?



**Prof. Christiane Mentrup**



**Claudia Galli**



Für die Eröffnung unseres Jubiläumskongress konnten wir auch **Esther Münch** gewinnen. Sie wird uns mit ihrem Alter Ego Waltraud Ehlert helfen, bei dem einen oder anderen Thema auch mal ein Auge zuzudrücken, die Dinge von einer anderen Warte aus zu betrachten und mal richtig durchzukehren, damit wir mit klarem Blick in den Kongress starten können.

Freuen Sie sich mit uns!

#### **Professor Christiane Mentrup**

Leiterin Institut für Ergotherapie  
Zürcher Hochschule für Angewandte Wissenschaften (ZHAW)  
Winterthur, Schweiz

Christiane Mentrup hat nach ihrer Ausbildung vier Jahre lang in psychiatrischen Kliniken in Chur, Schweiz und in Toronto, Kanada als Ergotherapeutin praktiziert. Anschließend unterrichtete sie an einer Berufsfachschule und übernahm dann die Leitung der Schule für Ergotherapie an der Völker-Schule in Osnabrück. Mittlerweile ist sie Leiterin des Instituts für Ergotherapie an der Zürcher Hochschule für Angewandte Wissenschaften in Winterthur. Ihr inhaltlicher Schwerpunkt sind die ergotherapeutischen Praxismodelle und das Paradigma des Berufs. Neun Jahre lang fungierte sie als DVE-Delegierte zum Weltverband, zwei Jahre als WFOT-Vizepräsidentin.

#### **Claudia Galli**

Studiengangleitung Europäischer Master of Science in Ergotherapie  
Zürcher Hochschule für Angewandte Wissenschaften (ZHAW)  
Winterthur, Schweiz

Claudia Galli praktizierte nach Abschluss ihrer Ausbildung als Ergotherapeutin im Fachbereich Psychiatrie, bevor sie an der Universität Zürich einen Abschluss in Psychologie, Pädagogik und Neurophysiologie machte. Parallel dazu arbeitete sie als Redaktorin der schweizerischen Fachzeitschrift ERGOTHERAPIE und im Anschluss war sie während 12 Jahren Präsidentin des ErgotherapeutInnen-Verbandes Schweiz EVS. Seit 2012 ist sie an der ZHAW als Studiengangleiterin des Europäischen MSc in Ergotherapie angestellt, der seit 2013 durch die Schweizer Behörden anerkannt wurde.

Uhrzeit	Kleiner Saal	Konferenzraum 3	Westfalensaal (Hotel)
<b>11.30-13.00</b>	<b>Sitzung 1</b>	<b>Sitzung 2</b>	<b>Sitzung 3</b>
11.30-12.10	01-192-01 40 Min. <b>TATKRAFT-Netzwerk</b> Das Programm geht weiter Esther Scholz-Minkwitz, Kathrin Weiß, Ulrike Marotzki	01-42-02 90 Min. <b>HED-I Häusliche Ergotherapie bei Demenz – Interventionsprogramm</b> Wiebke Flotho, Corinna Sibold	01-52-03 40 Min. <b>CMOP-E – Wie kann der Übertrag der Theorie in meine Praxis gelingen?</b> Gaby Kirsch, Ellen Romein, Barbara Dehnhardt
12.20-13.00	10 Min. Pause 01-50-01 40 Min. <b>Extrabudgetäre Verordnung – langfristiger Heilmittelbedarf und Praxisbesonderheiten</b> Yvonne Görmar		10 Min. Pause 01-161-03 40 Min. <b>Ergotherapeutische Diagnostik als ein Teil des ergotherapeutischen Prozesses</b> Susanne Gruber, Nicole Kaldewei
<b>13.00-14.00</b>	<b>Pause/Besuch Poster- und Fachaussstellung</b>		
<b>14.00-15.30</b>	<b>Sitzung 6</b>	<b>Sitzung 7</b>	<b>Sitzung 8</b>
14.00-14.40	01-DTE-06 90 Min. <b>Ohne Umweg in die Ergotherapie – Der „Direktzugang“</b> Erfahrung aus niederländischer Sicht und deutsche Überlegungen Theo van der Bom, Reimund Klier, Arnd Longrée	01-84-07 40 Min. <b>ABC der Verhaltenstherapie und Anwendung in der Ergotherapie</b> Kristin Löcker, Stefanie Otte-Löcker	01-38-08 40 Min. <b>Von der biomedizinischen Terminologie zum occupation-based Curriculum eines Studienganges: neue berufliche Paradigmen für Lehrer, Studenten und Praktikumsstellen – ein steiniger Weg?</b> Matthias Möller
14.50-15.30		10 Min. Pause 01-172-07 40 Min. <b>Ergotherapeutisches Know how im inklusiven Grundschulalltag – Ergotherapeuten schaffen bessere Lern- und Teilhabevoraussetzungen für alle Kinder</b> Britta Winter	10 Min. Pause 01-159-08 40 Min. <b>„Rethinking, Updating, Innovating – handwerklich-kreative Betätigungen in der Ergotherapie im Rahmen der theoretischen und praktischen Ausbildung“</b> Kerstin Radojewski, Susanne Gruber
<b>15.30-16.30</b>	<b>Pause/Besuch Poster- und Fachaussstellung</b>		
<b>16.30-18.00</b>	<b>Sitzung 10</b>	<b>Sitzung 11</b>	<b>Sitzung 12</b>
16.30-17.10	<b>Ergotherapie im Bereich Produktivität und Teilhabe am Arbeitsleben – viel mehr als nur die gute, alte Arbeitstherapie!</b>  01-83-10 Von der damaligen Arbeitstherapie zur heutigen Ergotherapie im Bereich Produktivität und Teilhabe am Arbeitsleben – Darstellung einer geschichtlichen Entwicklung Werner Höhl	<b>Ergotherapie in der schulischen Inklusion</b>  01-173-11 Schulbetätigungen & Betätigungsprobleme in der Grundschule: Die Rolle der Ergotherapie in inklusiven Schulen Vera Cinzia Kaelin, Andrea Hasselbusch  01-146-11 Klientenzentrierte Identifizierung von Schreibschwierigkeiten und Zielformulierung mit Hilfe des Selbsteinschätzungsinstruments „Here's How I Write“ Anja Blum, Roswitha Hoerder, Andrea Hasselbusch	01-131-12 90 Min. „Ja, und wie jetzt?“ <b>Ergotherapeutische Diagnostik und Behandlungsansätze bei Störungen der exekutiven Funktionen nach erworbener Hirnschädigung in der postakuten Langzeitrehabilitation</b> Julia Knape, Anja Dittrich, Tabea Böttger
17.20-18.00	01-89-10 <b>Manualisierte und empirisch überprüfte Interventionen: wichtige Ansatzpunkte für eine moderne Arbeitstherapie!</b> Frank Zamath  01-49-10 ICF: Bezugsrahmen und Strukturierungshilfe für arbeitsbezogene Ergotherapie Birthe Hucke	01-46-11 <b>Ergotherapie in der Grundschule: Das School-based Occupational Therapy Practice Framework (SB-OT-PF)</b> Andrea Hasselbusch	
<b>ab 18.30</b>	<b>Infoveranstaltungen der DVE-Fachausschüsse (siehe Seite 4)</b> <b>Die DVE-Gremien berichten in diesen Veranstaltungen aus ihrer Arbeit. Die inhaltliche Gestaltung ist abhängig von den</b>		

Konferenzraum 8	Großer Saal	
<b>Sitzung 4</b>	<b>Sitzung 5</b>	<b>Workshops 11.30 - 13.00 Uhr</b>
<p>01-36-04 40 Min.  <b>Arbeitsbedingungen in der Ergotherapie</b>  <b>Ergebnisse der Angestelltenumfrage 2014</b>                      Mareile Albrecht</p>	<p>01-206-05 40 Min.  <b>Ergotherapeuten an die Schulen!</b>                      Steffi Otte-Löcker, Berit Menke</p>	<p>W 01 ④ <b>TEIL 1 Tanzen mit Senioren – mehr als eine attraktive Sturzprophylaxe</b>                      Anja Riechert-Karadamur</p> <p>W 02 ④ <b>TEIL 1 STEPPS-Workshop – Emotionale Stabilität und Problemlösen systematisch trainieren.</b>                      U. Siepelmeyer-Müller, C. Tilly</p> <p>W 03 ② <b>BOT-2 – Einblick in ein Testverfahren zur Erfassung motorischer Fähigkeiten von Kindern und Jugendlichen</b>                      Sabine Vinçon</p> <p>W 04 ② <b>Präventive Hausbesuche als Leistungsangebot der Ergotherapie</b>                      Ulrich Coqui</p> <p>W 05 ② <b>Jobcoaching – Ergotherapeuten gestalten Inklusion im Betrieb</b>                      Thorsten Hirsch</p>
<p>10 Min. Pause</p>	<p>10 Min. Pause</p>	
<p>01-86-04 40 Min.  <b>Wissenswertes rund um das Thema Arbeitszeit</b>                      Martina Bruns</p>	<p>01-160-05 40 Min.  <b>Befundung von Wahrnehmungsprozessen unter Einbeziehung von Neurofeedback in der pädiatrischen Ergotherapie</b>                      Anna Theisinger</p>	
<b>Sitzung 9</b>	<b>Workshops 14.00 - 15.30 Uhr</b>	
<p>01-155-09 40 Min.  <b>Die ergotherapeutische Arbeit mit in Deutschland lebenden Flüchtlingen nach gestelltem Asylantrag – ein potentiell neues Arbeitsfeld der Ergotherapie?</b>                      Anne-Kathrin Loer</p>	<p>W 01 <b>TEIL 2 Tanzen mit Senioren</b></p> <p>W 02 <b>TEIL 2 STEPPS-Workshop</b></p> <p>W 06 ④ <b>TEIL 1 Schreibstörungen bei Kindern erkennen und behandeln/Befunderhebung mit dem RAVEK-S/Behandlung nach dem Ravensburger Therapiekonzept</b> Andrea Kisch</p> <p>W 07 ② <b>Informelle Qualitätssicherung neu entdecken</b> Bettina Weber, Claudia Merklein</p> <p>W 08 ② <b>Welche Faktoren unterstützen gelingende Angehörigenintegration?</b>                      Brigitta Topp, Ulrike Elser-Koch</p>	
<p>10 Min. Pause</p>		
<p>01-67-09 40 Min.  <b>„Now I feel much better than in my previous life“ Vorgehensweisen und Strategien für ergotherapeutische Interventionen mit transidenten Menschen</b> Jens Schneider</p>	<p><b>Ausstellerworkshop 01</b>  <b>Podo-Posturaltherapie, eine optimale Ergänzung der ergotherapeutischen Arbeit</b> Ina ter Harmsel</p> 	
<b>Sitzung 13</b>	<b>Sitzung 14</b>	<b>Workshops 16.30 - 18.00 Uhr</b>
<p>01-53-13 90 Min.  <b>Ergotherapie in Pflegeeinrichtungen – Der Spagat zwischen Therapie, Pflege und gesetzlichen Rahmenbedingungen</b>                      Eva Hartmann, Steffi Rievers</p>	<p>01-128-14 40 Min.  <b>Lebenswelt- und Betätigungsorientierung – Ergotherapie im Ambulant Betreuten Wohnen von Menschen mit einer psychischen Erkrankung</b>                      Claudia Anabel Lütteke</p>	<p>W 06 <b>TEIL 2 Schreibstörungen bei Kindern erkennen und behandeln</b></p> <p>W 09 ② <b>Hunde im sozialen Einsatz – bei Menschen mit Demenz</b>                      Gabriele Voigt-Papke</p> <p>W 10 ② <b>LiN-Lagerung in Neutralstellung®, Lagerung aus einer neuen Sicht kennenlernen</b>                      Maria-Theresia Woltering</p>
<p>10 Min. Pause</p>	<p>10 Min. Pause</p>	
<p>01-105-14 40 Min.  <b>Ergotherapie meets EX-IN</b>                      Klaus Pies, Sabine Joel</p>		<p>W 11 ② <b>... im Alltag der Kinder: Action bitte! Das Ergotherapeutische Sozialkompetenz-Training EST</b>                      Berit Menke, Steffi Otte-Löcker</p> <p>W 12 ② <b>Anfängerworkshop Zeichensprache für die Kleinsten (Babyzeichensprache)</b>                      Katharina Schütze</p>
<p><b>aktuellen Themen. Bitte beachten Sie dazu auch die Ankündigungen in DVEaktuell sowie unter <a href="http://www.dve.info">www.dve.info</a>.</b></p>		

Uhrzeit	Kleiner Saal	Konferenzraum 3	Westfalsaal (Hotel)
<b>09.00-10.30</b>	<b>Sitzung 15</b>	<b>Sitzung 16</b>	<b>Sitzung 17</b>
09.00-09.40	02-40-15 40 Min. Palliative Care als interdisziplinäres Ausbildungsmodul im Studiengang Ergotherapie Matthias Möller	02-95-16 40 Min. ADHS, ASS, SI, UEMF – Ein Blick ins Hirn ... und Konsequenzen für die Praxis Dagmar Talitha Schuh	02-8-17 40 Min. Ergotherapie und Ergonomie – Arbeitsplätze in der Betrieblichen Gesundheitsförderung partizipativ gestalten Ulrike Gundlach
	10 Min. Pause	10 Min. Pause	10 Min. Pause
09.50-10.30	02-99-15 40 Min. Graue Theorie oder lebendige Praxis? Was bringen Master of Science Studiengänge in der Ergotherapie? Claudia Galli, Heiko Lorenzen	02-185-16 40 Min. COPM, AMPS, PEDI – Wie nutze ich diese im therapeutischen Alltag? Caroline Adler, Melanie Hessenauer	02-167-17 40 Min. Recherche per ICF: Hilfsmittel, Arbeitsplatzgestaltung und Literatur Mareike Decker
<b>10.30-11.30</b>	<b>Pause/Besuch Poster- und Fachaussstellung</b>		
<b>11.30-13.00</b>	<b>Podiumsdiskussion: Wer inkludiert wen? Inklusion in Deutschland</b>		
	<p>Die Podiumsdiskussion will die Bandbreite des Themas Inklusion und auch kontroverse Sichtweisen aufzeigen.</p> <p><b>Gäste auf dem Podium (v.l.n.r.):</b>                  Prof. Dr. Detlef Horster, Sozialphilosoph an der Philosophischen Fakultät der Leibniz Universität Hannover                  Raúl Krauthausen, Gründer der Aktionsgruppe „SOZIALHELDEN“, Initiator von „Wheelmap.org“                  Brigitte Richter, 1. Vorsitzende Pandora Selbsthilfe Psychiatrie-Erfahrener e.V. Nürnberg                  Josef Neumann, MdL NRW (SPD, Schwerpunktthemen Arbeit, Gesundheit, Soziales, Inklusion, Europa)                  Arnd Longrée, DVE-Vorsitzender</p>		
			
			
<b>13.00-14.00</b>	<b>Pause/Besuch Poster- und Fachaussstellung</b>		
<b>14.00-15.30</b>	<b>Sitzung 24</b>	<b>Sitzung 25</b>	<b>Sitzung 26</b>
14.00-14.40	02-57-24 40 Min. Politische Ergotherapie als Bestandteil des Curriculums Mieke le Granse	02-6-25 40 Min. Taping – Bunte Pflaster machen Eindruck Bianca Peters	02-187-26 40 Min. „Meine Ergostunde“ Mehr Effektivität durch zielorientierte Struktur der Therapieeinheit in der Pädiatrie Britta Winter
	10 Min. Pause	10 Min. Pause	10 Min. Pause
14.50-15.30	02-210-24 40 Min. Berufspolitik international – der WFOT in Aktion Nicola Thapa-Görder	02-199-25 40 Min. Hatte Harold Kleinert recht? Oder behandelt man die Beugeschnen nähte immer nach Schema K(leinert)? Dominik Simon	02-27-26 40 Min. „Ich bin stark!“ Ein ergotherapeutisches Gruppenkonzept (auf Basis des MOHO) zur Stärkung des Selbstbildes von Kindern, mit Schwerpunkt in der Eigen- und Fremdreflexion Sara Hiebl
<b>15.30-16.30</b>	<b>Pause/Besuch Poster- und Fachaussstellung</b>		
<b>ab 16.30</b>	<b>Mitgliederversammlung</b>		
<b>ab 20.00</b>	<b>Kongress-Party</b>		

Konferenzraum 8	Großer Saal	
<b>Sitzung 18</b>	<b>Sitzung 19</b>	<b>Workshops 09.00 - 10.30 Uhr</b>
<p>02-120-18 40 Min.  <b>Filme anschauen, Filme machen – ein ergotherapeutisches Mittel</b>                      Annika Wloch</p> <p>10 Min. Pause</p> <p>02-133-18 40 Min.  <b>Barrierefreie Arbeitsplätze für Menschen mit seelischen Behinderungen</b>                      Azize Kasberg</p>	<p>02-45-19 40 Min.  <b>Der Weg zu einer betätigungs-basierte(re)n Ergotherapie am Beispiel der Rehabilitations-kliniken Valens, Schweiz</b>                      Andrea Weise</p> <p>10 Min. Pause</p> <p>02-150-19 40 Min.  <b>Die Entwicklung eines pädiatrischen Assessments in Deutschland: das PEAP</b>                      Elke Kraus, Ulrike Weise, Ellen Romein</p>	<p>W 13 ② <b>PEDI-D – Aktivitäten des täglichen Lebens (ADLs) von Kindern gezielt erheben</b> Andrea Espei, Christine Schulze</p> <p>W 14 ④ <b>TEIL 1 Spastizität ist interdisziplinär behandelbar</b> Christiane Knorr, Martin Huber</p> <p>W 15 ② <b>Gemeinwesenorientierte Ergotherapie – Möglichkeiten der praktischen Umsetzung</b> Jasmin Dürr, Sandra Schiller</p> <p>W 16 ② <b>Bewährtes neu kombiniert – die sinnvolle Kombination der neuro-kognitiven Rehabilitation nach Prof. Perfetti mit der handlungsorientierten Diagnostik und Therapie (HoDT) nach F. Kolster und S. Bern-artz</b> Barbara von Zombat, Birgit Rauchfuß</p> <p>W 17 ④ <b>TEIL 1 Leistungsbewertung in der Ergotherapieausbildung – Refresher und Update</b>                      Maria Rurainsky, Imke Winkelmann</p>
<b>Workshops 11.30 - 13.00 Uhr</b>		
 	<p>W 14 <b>TEIL 2 Spastizität ist interdisziplinär behandelbar</b></p> <p>W 17 <b>TEIL 2 Leistungsbewertung in der Ergotherapieausbildung</b></p> <p>W 18 ② <b>Umgang mit herausfordernden PatientInnen</b> Anke Schreiner</p> <p>W 19 ② <b>„Du und ich – auf dem Weg zum starken Lernteam“ Lerncoaching zur Förderung von Motivation und Lernen: Eine lösungsorientierte und kompetenzfördernde Methode zur Unterstützung der Eltern von Grundschulkindern</b> Anja Junkers, Sara Hiebl</p> <p>W 20 ④ <b>TEIL 1 Regulationstraining – Boxen in der Psychiatrie</b> Michaela Joswig, Olivia Schmyrczyk</p> <p><b>Ausstellerworkshop 02</b>  <b>Gitterpflaster – Eine Versorgung gegen Schmerzen ohne Medikamente</b> Olaf Kandt</p>	 <p>WIR SIND AUS HUND WETTER</p>
<b>Sitzung 27</b>	<b>Sitzung 28</b>	<b>Workshops 14.00 - 15.30 Uhr</b>
<p>02-98-27 – Studie – 20 Min.  <b>LiN-Lagerung in Neutralstellung® vergrößert Beweglichkeit bei Patienten mit zentralneurologischen Störungen – ein RCT</b> Heidrun Maria Pickenbrock, Maria-Theresia Woltering</p> <p>02-194-27 – Studie – 20 Min.  <b>Die frühfunktionelle Nachbehandlung von Grundgliedfrakturen</b> Dominik Simon</p> <p>02-107-27 – Studie – 20 Min.  <b>Befunderhebung bei Graphomotorikstörungen – Licht im Assessmentsdschungel</b>                      Anke Hägele, Ingrid Löffler-Idel</p> <p>02-137-27 – Studie – 20 Min.  <b>Zusammenarbeit zwischen Ergotherapie und Grundschullehrkräften bei Kindern mit ADHS – Eine Analyse des „Occupational Therapy Psychosocial Assessment of Learning“ (OT PAL)</b> Wiebke Rüter</p>	<p>02-125-28 40 Min.  <b>Meine Spastik wird jetzt mein Freund! Ein neuer Blick auf einen alten Gegner</b>                      Arvid Spiekermann</p> <p>10 Min. Pause</p> <p>02-14-28 40 Min.  <b>Wenn das Gespräch nicht in Gang kommt – der bildgestützte Gesprächsleitfaden BIDOG erleichtert das Klientengespräch</b>                      Christiane Reiser</p>	<p>W 20 <b>TEIL 2 Regulationstraining</b></p> <p>W 21 ② <b>Dokumentieren und Verfassen von Berichten auf Basis der ICF</b>                      Regina Rizzo</p> <p>W 22 ② <b>Praxisverkauf/Praxiskauf</b>                      Mathias Gans</p> <p>W 23 ② <b>Erfahrungsreise Impulsholz – Partizipation mit Methode</b>                      Alexandra Heinzelmann</p> <p><b>Ausstellerworkshop 03</b>  <b>HEG = Emo-Encephalographie</b>                      Hans-Jürgen Wolfram</p> 

Uhrzeit	Kleiner Saal	Konferenzraum 3	Westfalensaal (Hotel)
<b>09.00-10.30</b>	<b>Sitzung 29</b>	<b>Sitzung 30</b>	<b>Sitzung 31</b>
09.00-09.40	03-144-29 40 Min. <b>Betätigung in der Pädiatrie – was gibt es Neues?</b> Ellen Romein, Susanne Langsdorf	03-148-30 40 Min. <b>Therapeutensuche – Wie finden Sie heraus, ob der Bewerber „passt“?</b> Mathias Gans	03-163-31 40 Min. <b>Das Projekt „INTERTUT“: Interprofessionelle Tutorien für Lernende in Ergo- und Physiotherapie, Medizin und Pflege. Eine Projektvorstellung mit ersten Evaluationsergebnissen</b> Kathrin Reichel, Stefan Dietsche
	10 Min. Pause	10 Min. Pause	10 Min. Pause
09.50-10.30	03-186-29 40 Min. <b>Gemeinsam zum Ziel – Die ersten 5 Therapieeinheiten in der Pädiatrie</b> Britta Winter	03-47-30 40 Min. <b>Der Privatpatient</b> Yvonne Görmar	03-71-31 40 Min. <b>Interprofessionelle Zusammenarbeit – von Anfang an!</b> Saskia Corinna Buschner
<b>10.30-11.30</b>	<b>Pause/Besuch Poster- und Fachaustellung</b>		
<b>11.30-13.00</b>	<b>Sitzung 33</b>	<b>Sitzung 34</b>	<b>Sitzung 35</b>
11.30-12.10	03-78-33 40 Min. <b>Wie können betriebliche Inklusionsprozesse gestaltet werden? Das Koppelfenster als effektives Instrument zur Komplexitätsreduzierung in der Prozessplanung</b> Thorsten Hirsch	03-82-34 40 Min. <b>Quo vadis ErgThAPrV?</b> Jürgen Wöber, Inga Junge	<b>BSSV am Sonntag</b> 03-BSSV-35 <b>Mut zur Vielfalt! Kultur und Diversität in der Ergotherapie</b> DVE: BundesSchüler- und -StudierendenVertretung
12.20-13.00	10 Min. Pause	10 Min. Pause	
12.20-13.00	03-182-33 40 Min. <b>Arbeitslosigkeit als Chance – Ein ergotherapeutisches Interventionsprogramm zur Begleitung des Übergangs Arbeitslosigkeit</b> Sabine Plaehn	03-81-34 40 Min. <b>Aktuelle Gesundheitspolitik aus Sicht des DVE</b> Arnd Longrée, Reimund Klier	
<b>13.00-14.00</b>	<b>Pause/Besuch Poster- und Fachaustellung</b>		
<b>14.00-15.30</b>	<b>Sitzung 37</b>	<b>Sitzung 38</b>	<b>Sitzung 39</b>
14.00-14.40	03-65-37 40 Min. <b>Armut und soziale Benachteiligung bei Kindern in Deutschland und die daraus resultierenden Aufgaben und Herausforderungen der Ergotherapie</b> Ines Schöpfs	03-63-38 40 Min. <b>„Hilf mir, mich selbst zu spüren“ – Die Rolle der Körperwahrnehmung in der ergotherapeutischen Behandlung demenzkranker Menschen</b> Ann-Kathrin Blank	03-73-39 40 Min. <b>Auf zu „neuen“ Ufern ... – auf zum Theorie-Praxis Transfer:</b> Claudia Merklein de Freitas, Ulla Pott
	10 Min. Pause	10 Min. Pause	10 Min. Pause
14.50-15.30	03-92-37 40 Min. <b>Resilienz – Was unsere Kinder stark macht</b> Günter Sander, Daniela Sass	03-189-38 40 Min. <b>Die Online-Beratungsplattform für ältere Menschen in der Region Hildesheim ging an den Start</b> Ulrike Marotzki, Kathrin Weiß	03-23-39 40 Min. <b>Betätigungsorientierte Therapieprozesse in der praktischen Ausbildung an Ergotherapieschulen erleben und durchführen</b> Ellen Romein, Harald Trees



Konferenzraum 8	
<b>Sitzung 32</b>	<b>Workshops 09.00 - 10.30 Uhr</b>
<p>03-10-32 – Studie – 20 Min.  <b>Alltagsbewältigung mit Depression: Evaluation der ergotherapeutischen Behandlung von Menschen mit Depression</b> Yvonne Treusch, Nadine Saxer, Julie Page, Theresa Witsch</p>	<p>W 24 ② <b>Schwere Gedächtnisstörungen und trotzdem Glück erleben? Ansätze aus der HoDT können Lebenszufriedenheit für Betroffene und Angehörige verbessern</b>                      Anne Ehrendreich-Wöllner</p>
<p>03-96-32 – Studie – 20 Min.  <b>Wirkfaktoren der Ergotherapie im psychiatrischen Krankenhaus aus Sicht der Patient_innen</b>                      Susanne Arnold, Carolin Imke Plegge</p>	<p>W 25 ② <b>Musik in den ADLs – Gemeinsamkeiten von Ergo- und Musiktherapie in den Expertenstandards Geriatrie</b> Simone Willig</p> <p>W 26 ② <b>Yoga in der Kinder- und Jugendpsychiatrie</b> Nina Möhle-Berg</p> <p>W 27 ④ <b>TEIL 1 Gruppentraining sozialer Kompetenzen (GSK)</b> Stefanie Klose, Cordula Prinz</p> <p>W 28 ② <b>Das Prozessmodell OTIPM: Wie kann ein betätigungsbasiertes, klientenzentriertes und top-down Vorgehen in der Ergotherapie aussehen? Und was kann ich davon an meinem Arbeitsplatz umsetzen?</b> Andrea Weise</p> <p>W 29 ② <b>Die digitale Wohnraumabklärung Valens</b>                      Heike Daniel</p>
<p>03-191-32 – Studie – 20 Min.  <b>„Es ist lebenserleichternd“ – die Bedeutung des Internets für ältere Menschen</b>                      Kathrin Weiß</p>	
<b>Sitzung 36</b>	<b>Workshops 11.30 - 13.00 Uhr</b>
<p>03-106-36 – Studie – 20 Min.  <b>Evidenz für die Praxis schaffen (HOMECIMT-Studie)</b> B. Tetzlaff, A. Barzel, Gesche Ketels, Anne Stark, Martin Scherer</p>	<p>W 27 <b>TEIL 2 Gruppentraining sozialer Kompetenzen (GSK)</b></p> <p>W 30 ④ <b>TEIL 1 Tiergestützte Ergotherapie – betätigungsorientiert und klientenzentriert</b>                      Anja Junkers</p> <p>W 31 ④ <b>TEIL 1 Kinderschutz als Aufgabe der Ergotherapie – Wie kann Kinderschutz in der Praxis der Ergotherapie gelingen?</b> Martin Menzel-Bösing</p> <p>W 32 ② <b>Hilfe bei Leseschwäche</b> Monika Bollin</p> <p>W 33 ④ <b>TEIL 1 „Storytelling“ Lernwerkstatt: Partnerschaftliche Entwicklung von Social und Sensory Stories</b>                      Astrid Baumgarten, Andrea Hasselbusch</p> <p>W 34 ④ <b>TEIL 1 Wie Motto-Ziele intrinsische Motivation erzeugen und Ressourcen aktivieren! Eine Einführung in das lustvolle Selbstmanagement-Training mit dem Zürcher Ressourcen Modell ZRM®</b> Ute Defort</p>
<p>03-129-36 – Studie – 20 Min.  <b>Reduziertes Defizitbewusstsein / „reduced Awareness of disability“ – Betätigungsorientierte Diagnostik und Therapie</b> Philipp Eschenbeck</p>	
<p>03-61-36 – Studie – 20 Min.  <b>Beidhändige Alltagsaktivitäten bei Kindern mit unilateraler spastischer Cerebralparese (USCP): Einfluss von Spiegelbewegungen</b>                      Caroline Adler</p>	
<p>03-62-36 – Studie – 20 Min.  <b>„Client-Reasoning“ – Analyse der Interaktion von Reasoning-Prozessen der KlientInnen und TherapeutInnen mit Hilfe von Kopfkameras</b>                      Laura Best, Christian Postert</p>	
<b>Sitzung 40</b>	<b>Workshops 14.00 - 15.30 Uhr</b>
<p>03-202-40 40 Min.  <b>Computergestützte Neglekttherapie unter Zuhilfenahme eines Eyetrackings. Ein Fallbeispiel.</b>                      Wolfgang Kringler</p>	<p>W 30 <b>TEIL 2 Tiergestützte Ergotherapie – betätigungsorientiert und klientenzentriert</b></p> <p>W 31 <b>TEIL 2 Kinderschutz als Aufgabe der Ergotherapie</b></p> <p>W 33 <b>TEIL 2 „Storytelling“ Lernwerkstatt</b></p> <p>W 34 <b>TEIL 2 Wie Motto-Ziele intrinsische Motivation erzeugen und Ressourcen aktivieren!</b></p>
<p><b>10 Min. Pause</b></p> <p>03-76-40 40 Min.  <b>Zielsetzung im ergotherapeutischen Alltag zwischen Wunsch und Realität</b>                      Johanna Höynck</p>	<p>W 35 ② <b>Abrechnung mit den gesetzlichen Krankenkassen – darauf sollten Sie achten</b>                      Yvonne Görmar</p> <p>W 36 ② <b>Facial Action Coding System</b> Antje Michallick</p>

## Die Fachausstellung: Vielfältig, informativ und sehenswert



Wegweisende Lösungen, neueste Hilfsmittel, Therapiematerial und Fachliteratur werden in der Fachausstellung neben innovativen Entwicklungen vorgestellt.

Nutzen Sie die Chance, wichtige Experten und Berater an einem Ort versammelt zu haben, um mit ihnen in der persönlichen und intensiven Atmosphäre dieser Fachausstellung über Anwendungen, Strategien und Umsetzungen zu diskutieren.

<b>Freitag</b>	<b>8.00 bis 18.00 Uhr</b>
<b>Samstag</b>	<b>8.30 bis 17.00 Uhr</b>
<b>Sonntag</b>	<b>8.30 bis 14.00 Uhr</b>

Wieder dabei!

**12 gewinnt**

### Aussteller: (Stand 28.01.2015)

- ADH Abrechnungszentrum
- Akademie Diakonische Dienste Hannover
- arthroven GmbH
- AS Abrechnungsstelle AG
- AS-REHA-Software
- azh GmbH
- BBG Entertainment GmbH/mybraintraining
- BeeMedic GmbH
- BELUGA - Healthcare
- Berufsverband der Orthoptistinnen e.V.
- Buchner & Partner GmbH
- DAHTH - Deutsche Arbeitsgemeinschaft für Handtherapie e.V.
- Deutsches Medizinrechenzentrum GmbH
- DIPLOMA Hochschule
- Dömer u. Eicker GbR
- DUSYMA GmbH
- DZH Dienstleistungszentrale für Heil- und Hilfsmittelanbieter GmbH
- ERGOTRADING GmbH
- Europäische Fachhochschule EUFH med
- Faber-Castell
- Fachhochschule Bielefeld
- gansplan & do Unternehmensberatung für Therapiepraxen
- Harti's Butterfly Design
- HASOMED GmbH
- HAWK, Hochschule f. angewandte Wissenschaft + Kunst, Hildesheim
- Heimerer Akademie
- Hochschule Fresenius – Fachbereich Gesundheit & Soziales
- Hochschule fuer Gesundheit
- Hochschule Osnabrück, Ergotherapie, Logopädie, Physiotherapie
- Hogeschool Zuyd
- Hogrefe Verlag
- INVITALIS GmbH
- IRSEER KREIS VERSAND gGmbH
- K2-Verlag GmbH
- KOGTI Therapiesysteme
- Lernfuxx-Training GmbH
- MediTECH Electronic GmbH
- Möckel Feinmechanik
- neuroConn GmbH
- Nitzbon AG
- NOVAFON GmbH
- NovaVision GmbH
- Pappnase & Co. GmbH
- Pearson Assessment & Information GmbH
- Peter Hess Institut
- podo medi
- Pro SenTreff GmbH
- Pro Walk Rehabilitationshilfen und Sanitätsbedarf GmbH
- PsychErgo Institut
- rainbowgames
- Retter
- RZH – Rechenzentrum für Heilberufe GmbH
- Schulz-Kirchner Verlag, Idstein
- Schweriner Rechenzentrum für Heilberufe GmbH
- Sovdwaer GmbH
- Sport-Thieme GmbH
- Therapiebedarf24 Bielefeld
- Thieme & Froberg GmbH
- Tobii Technology
- VFCR Verein für cognitive Rehabilitation e.V.
- Wehrfritz GmbH

## Posterausstellung

Poster bereichern den Kongress. Die Posterausstellung hat sich zu einem wichtigen Bestandteil des Ergotherapie-Kongresses entwickelt. Präsentieren Sie Ihre Arbeit in der kongressbegleitenden Fachaussstellung!

### Präsentation

Die Poster werden von Freitag bis Sonntag durchgehend gezeigt.

**Posterführungen** finden am Freitag und Samstag statt.

### Prämierung

Auch 2015 werden die beiden besten Poster prämiert. Alle Poster werden durch die Kongressteilnehmer und eine Jury bewertet.

Die Posterjury wird die Poster während der Ausstellung nach den Kriterien Inhalt, Relevanz für die Ergotherapie, Qualität, Verständlichkeit und Präsentation bewerten.

Die Teilnehmer wählen das Poster aus, das nach ihrer Auffassung prämiert werden sollte. Das Poster mit den meisten Stimmen gewinnt.

Die Preisverleihung erfolgt am Sonntagmorgen.

### Sonderkonditionen für Posterreferenten

siehe Seiten 2 oder 17

### Anmeldung bis zum 15. März 2015 unter [www.dve.info/kongress](http://www.dve.info/kongress)

Dabei ist es unbedingt erforderlich, Ihr Poster bzw. den Entwurf Ihres Posters online hochzuladen. Das Kongresskomitee begutachtet alle eingereichten Arbeiten und entscheidet bis spätestens 30. März 2015 über eine Zu-/Absage.



## Gutachterinnen und Gutachter

Die nachfolgend genannten Gutachterinnen und Gutachter lesen und bewerten die eingereichten und anonymisierten Abstracts anhand der vorgegebenen Bewertungskriterien.

Anne Adamietz  
Anke Bey  
Martina Bruns  
Sabine Dehnerdt  
Beate Freimann  
Beate Götz  
Kerstin Hamm  
Pip Higman  
Werner Höhl

Michael Hubert  
Birthe Hucke  
Karen Jacob  
Jennifer Janning  
Christina Janssen  
Nicole Kaldewei  
Joanna Kapinos  
Azize Kasberg  
Arne Knutzen

Petra Köser  
Solveig Kurz  
Petra Langenthal  
Detlef Mallach  
Martha Miller  
Ulrike Montasser  
Helga Ney-Wildenhahn  
Elena Ossola  
Christina Ovesiek

Verena Pullwitt  
Moreen Rach  
Anne Radermacher  
Melanie Reichert  
Angelika Roschka  
Sybille Roschka  
Rainer Schmitt  
Anja Schüttenhelm  
Jürgen Siebert

Almut Späth  
Birte Termer  
Darja Unger  
Jürgen Ungerer  
Antje Vollerthun  
Ariane Weiß  
Cornelie Zillhardt  
Evelin Zumach

## Kongresskomitee

Das Kongresskomitee hat auf Grundlage der Bewertungen der Gutachterinnen und Gutachter das Programm zusammengestellt.



Andreas Hörstgen



Andreas Pfeiffer



Angelika Reinecke



Pamela Schneider



Bettina Weber



Peter Weber



Inga Junge

Name	E-Mail	Name	E-Mail
Caroline Adler	caro.adler@freenet.de	Berit Menke	info@ergo-est.de
Mareile Albrecht	mareile.albrecht@googlemail.com	Martin Menzel-Bösing	info@prosilia.de
Susanne Arnold	susanne.arnold@charite.de	Claudia Merklein de Freitas	claudia.merklein@zuyd.nl
Astrid Baumgarten	info@baumgarten-insight.de	Antje Michallick	antjemichallick@web.de
Laura Best	laura.best@hs-gesundheit.de	Nina Möhle-Berg	nmb@mail-id.de
Ann-Kathrin Blank	ergotherapiebeidemenz@gmail.com	Matthias Möller	matt.intic@bluewin.ch
Anja Blum	anjablum84@gmail.com	Steffi Otte-Löcker	info@ergo-est.de
Monika Bollin	mobollin@t-online.de	Bianca Peters	bia.peters@googlemail.com
Martina Bruns	postberlin10@web.de	Klaus Pies	pies@johanneshaus.de
Saskia Buschner	sbuschner@yahoo.de	Sabine Plaehn	sabine.plaehn@web.de
Ulrich Coqui	coqui@outlook.de	Kerstin Radojewski	kerstin.radojewski@hs-gesundheit.de
Heike Daniel	heike.daniel@zhaw.ch	Kathrin Reichel	kathrin.reichel@charite.de
Mareike Decker	decker@iwkoeln.de	Christiane Reiser	info@reiser-jettingen.de
Ute Defort	defort.ute@bitel.net	Anja Riechert-Karadamur	seniorentanz-riechert@gmx.de
Jasmin Dürr	duerr@hawk-hhg.de	Regina Rizzo	regina.rizzo@arcor.de
Anne Ehrendreich-Wöller	ehrendreich-woeller@gmx.de	Ellen Romein	ellenromein@gmail.com
Philipp Eschenbeck	philipp.eschenbeck@hs-gesundheit.de	Maria Rurainsky	mary.rurainsky@gmx.de
Andrea Espei	andrea.jaguschespei@googlemail.com	Wiebke Rüter	wiebke-rueter@gmx.de
Wiebke Flotho	info@wiebke-flotho.de	Günter Sander	ergosander@t-online.de
Claudia Galli	claudia.galli@zhaw.ch	Jens Schneider	jens.schneider@hs-gesundheit.de
Mathias Gans	mathias.gans@freenet.de	Esther Scholz-Minkwitz	e-scholz@gmx.de
Yvonne Görmar	y.goermar@dve.info	Ines Schöpfs	i.schopfs@web.de
Ulrike Gundlach	ulrike.gundlach@web.de	Anke Schreiner	anke.schreiner@ftz-muenchen.de
Anke Hägele	ankylose@freenet.de	Dagmar Schuh	dagmar.schuh@ergoseminare.de
Eva Hartmann	ergotherapie.hartmann@gmail.com	Katharina Schütze	katharina.schuetze@babyzeichensprache.com
Andrea Hasselbusch	ahasselbusch@bournemouth.ac.uk	Ulrike Siepelmeyer-Müller	u.siepelmeyer@web.de
Alexandra Heinzelmann	alexandraheinzelmann@yahoo.de	Dominik Simon	simon@therapiepunkt-rv.de
Sara Hiebl	sarahiebl@gmx.de	Arvid Spiekermann	arvidspiekermann@gmx.de
Thorsten Hirsch	hirsch@i-f-b.org	Ina ter Harmsel	info@podimedi.com
Werner Höhl	werner.hoehl@lvr.de	Britta Tetzlaff	b.tetzlaff@uke.de
Johanna Höynck	hanna@hoeynck.de	Nicola Thapa-Görder	nicola.thapa@gmx.de
Birthe Hucke	birthe.hucke@rub.de	Anna Theisinger	mail@ergotherapie-theisinger.de
Michaela Joswig	joswig.michaela@t-online.de	Brigitta Topp	australienbrigitta@yahoo.com.au
Anja Junkers	mail@ergotherapiejunkers.de	Yvonne Treusch	tryv@zhaw.ch
Vera Kaelin	kaei@zhaw.ch	Sabine Vinçon	S.Vincon@kize.de
Nicole Kaldewei	nicole.kaldewei@hs-gesundheit.de	Gabriele Voigt-Papke	ergo01@gmx.net
Olaf Kandt	akademie@heimerer.de	Barbara von Zombat	barbarazombat@freenet.de
Azize Kasberg	azizekasberg@gmail.com	Bettina Weber	bettina.weber@zuyd.nl
Gaby Kirsch	gaby.kirsch@teleos-web.de	Andrea Weise	andrea.weise@kliniken-valens.ch
Andrea Kisch	andrea.kisch@web.de	Ulrike Weise	ulrike_weise@gmx.net
Stefanie Klose	Stefanie.Klose@lvr.de	Kathrin Weiß	kathrin.weiss@hawk-hhg.de
Julia Knape	julia.knape@gmx.de	Simone Willig	info@simonewillig.de
Christiane Knorr	c.knorr@therapiezentrum-burgau.de	Britta Winter	info@ergotherapie-winter.de
Wolfgang Kringler	wolfgang.kringler@t-online.de	Annika Wloch	wloch.annika@googlemail.com
Mieke le Granse	a.le.granse@otwired.com	Jürgen Wöber	ergotherapieschule-DN@lvr.de
Kristin Löcker	loecker@praxis-dr-shaw.de	Hans-Jürgen Wolfgram	service@meditech.de
Anne-Kathrin Loer	udschat@gmx.de	Maria-Theresia Woltering	woltering@mobi-aktiv.de
Arnd Longrée	a.longree@dve.info	Frank Zamath	f.zamath@alexianer.de
Claudia Lütteke	claudia.luetteke@googlemail.com		
Ulrike Marotzki	marotzki@hawk-hhg.de		

Alle Angaben ohne Gewähr!



## Kongressanmeldung online unter [www.dve.info/kongress](http://www.dve.info/kongress)

Mitbring-Aktion: Nichtmitglieder, die von einem DVE-Mitglied angemeldet werden, zahlen den reduzierten Mitgliedspreis.

### Anreise

Aufgrund der zentralen Lage ist Bielefeld hervorragend zu erreichen. Die Deutsche Bahn AG bietet stündlich ICE/IC-Verbindungen sowie eine Vielzahl weiterer regionaler Reisemöglichkeiten zum Bielefelder Hauptbahnhof – direkt vis-a-vis der Stadthalle Bielefeld – an.

### Mit der Bahn ab 99 € – deutschlandweit zum 60. Ergotherapie-Kongress



Mit dem Kooperationsangebot der INTERPLAN Congress, Meeting & Event Management AG und der Deutschen Bahn reisen Sie entspannt und komfortabel zum 60. Ergotherapie-Kongress.

Der Preis für Ihr Veranstaltungsticket zur Hin- und Rückfahrt\* nach Bielefeld beträgt: 2. Klasse 99,- Euro 1. Klasse 159,- Euro

Den Ticketpreis für internationale Verbindungen nennen wir Ihnen gerne auf Anfrage. Ihre Fahrkarte gilt zwischen dem 29. April und 05. Mai 2015. Buchen Sie Ihre Reise telefonisch unter der Service-Nummer +49 (0)1806 - 31 11 53\*\* mit dem Stichwort „Interplan“ oder bestellen Sie unter: [www.bahn.de/Veranstaltungsticket](http://www.bahn.de/Veranstaltungsticket)

Sie werden für die verbindliche Buchung zurückgerufen. Bitte halten Sie Ihre Kreditkarte zur Zahlung bereit.

Gerne können Sie beim Kauf des Veranstaltungstickets mit der BahnCard oder bahn.bonus Card wertvolle Prämien- und Statuspunkte sammeln.

\* Vorausbuchungsfrist mindestens 3 Tage. Mit Zugbindung und Verkauf, solange der Vorrat reicht. Ein Umtausch oder eine Erstattung ist bis zum Tag vor dem 1. Geltungstag gegen ein Entgelt möglich. Es gelten die Umtausch- und Erstattungskonditionen zum Zeitpunkt der Ticketbuchung gemäß Beförderungsbedingungen der DB für Sparpreise. Ab dem 1. Geltungstag ist Umtausch oder Erstattung ausgeschlossen. Gegen einen Aufpreis von 40 € sind innerhalb Deutschlands auch vollflexible Fahrkarten (ohne Zugbindung) erhältlich.

\*\* Die Hotline ist Montag bis Samstag von 7:00-22:00 Uhr erreichbar, die Telefonkosten betragen 20 Cent pro Anruf aus dem deutschen Festnetz, maximal 60 Cent pro Anruf aus den Mobilfunknetzen.

Preisänderungen vorbehalten. Angaben ohne Gewähr.

### Fortbildungspunkte

Für jeden vollen Kongresstag können gemäß der Fortbildungsverpflichtung nach § 125 SGB V für die niedergelassenen Heilmittelerbringer und ihre fachlichen Leiter pauschal sechs Fortbildungspunkte erworben werden. Für eine Dauerkarte erhalten Sie pauschal 18 Fortbildungspunkte. Außerdem besteht die Möglichkeit, bei einer Workshopteilnahme Fortbildungspunkte zu erwerben. Die genaue Anzahl der Fortbildungspunkte ist bei dem jeweiligen Workshop vermerkt (2/4). Die Fortbildungspunkte werden auf der Teilnahmebestätigung ausgewiesen.

### Gruppen

Sie möchten fünf oder mehr Teilnehmer/Schüler/Studierende anmelden? Dann verwenden Sie bitte das online ([www.dve.info/kongress](http://www.dve.info/kongress)) hinterlegte Formular für Gruppenbuchungen und senden es vollständig ausgefüllt an [ergo@interplan.de](mailto:ergo@interplan.de)

### Kinderbetreuung (ab 12 Monate – 10 Jahre)

Grundsätzlich besteht im Rahmen des Kongresses die Möglichkeit zur Kinderbetreuung. Die Kinderbetreuung ist kostenpflichtig. Pro Kind und Tag fällt eine Betreuungsgebühr in Höhe von 10 Euro an.

Wenn Sie eine Kinderbetreuung wünschen, senden Sie bitte eine E-Mail an [ergo@interplan.de](mailto:ergo@interplan.de). Liegen bis zum 14. März 2015 nicht mind. fünf Anmeldungen für die Kinderbetreuung vor, kann der Veranstalter eine Kinderbetreuung vor Ort nicht garantieren.

### Kongress-Party

Die Kongress-Party findet am Samstag, dem 02. Mai 2015, ab 20.00 Uhr im Foyer der Stadthalle Bielefeld statt. Die Kosten betragen für Kongress-Teilnehmer 22 Euro, für Begleitpersonen 36 Euro. In dieser Pauschale sind das Essen und ein Getränk enthalten. Die Buchung erfolgt mit der Kongressanmeldung.

### Namensschilder und Kongressunterlagen

Namensschilder und – sofern gebucht – Workshopteilnahmekarten werden, bei Eingang der vollständigen Zahlung bei INTERPLAN bis zum 06. April 2015, in der 16. Kalenderwoche (ab dem 13. April 2015) per Post verschickt.

Teilnehmer, für die bis zum 06. April 2015 keine Zahlung bei INTERPLAN eingegangen ist, erhalten ihre Unterlagen im Tagungsbüro und bekommen diese nicht vorab zugesandt. Das Namensschild ist gleichzeitig Kongressausweis (Dauer- oder Tageskarte) und somit Ihre Einlasskarte zu den Vorträgen. Bitte tragen Sie das Namensschild deutlich sichtbar. Bei Verlust von Kongressausweis oder Workshopkarten erfolgt kein kostenloser Ersatz.

### Posterausstellung

Die Poster werden von Freitag, 9 Uhr, bis Sonntag, 13 Uhr, durchgehend gezeigt. Am Freitag und Samstag werden geführte Posterbegehungen stattfinden.

Die beiden besten Poster werden prämiert. Die Posterjury wird die Poster während der Ausstellung nach den Kriterien Inhalt, Relevanz für die Ergotherapie, Qualität, Verständlichkeit und Präsentation bewerten.

Die TeilnehmerInnen wählen das Poster aus, das nach ihrer Auffassung prämiert werden sollte.

Die Preisverleihung erfolgt am Sonntagmorgen.

Poster können bis zum 15. März 2015 online angemeldet werden. Poster-Referenten müssen sich kostenpflichtig zum ermäßigten Preis zum Kongress anmelden (siehe rechts).

### Tagungsbüro

Das Tagungsbüro vor Ort ist geöffnet:

Freitag, 01. Mai 2015	8.00 – 18.00 Uhr
Samstag, 02. Mai 2015	8.30 – 17.00 Uhr
Sonntag, 03. Mai 2015	8.30 – 16.00 Uhr

### Übernachtungsmöglichkeiten

Eine Hotelreservierung für ausgewählte Hotels (Anmeldeschluss: 04. März 2015) können Sie über die INTERPLAN AG mit der Anmeldung zum Kongress vornehmen (unter [www.dve.info/kongress](http://www.dve.info/kongress)).

Unabhängig davon bietet die Bielefeld Marketing GmbH die Vermittlung von Hotels und Pensionen an. Ausführliche Informationen unter [www.bielefeld.de](http://www.bielefeld.de) - Tourismus - Übernachten - Hotels.

### Verpflegung

Im Ausstellungsbereich werden während der Pausen Kaffee, Tee und Wasser angeboten. Diese Getränke sind in der Kongressgebühr enthalten.

In der Ausstellung gibt es eine Verpflegungsstation, an der Snacks gekauft werden können.

## Kongressort

Stadthalle Bielefeld  
Willy-Brandt-Platz 1  
33602 Bielefeld  
www.stadthalle-bielefeld.de

## Veranstalter

Deutscher Verband der Ergotherapeuten e.V., Postfach 2208, 76307 Karlsbad  
Tel.: 0 72 48 / 91 81 - 0, Fax: 0 72 48 / 91 81 - 71  
E-Mail: info@dve.info, www.dve.info

## Kongressorganisation und Veranstalter der Ausstellung/Sponsoring

INTERPLAN AG, Kaiser-Wilhelm-Straße 93, 20355 Hamburg  
Tel.: 0 40 / 32 50 92 - 30, Fax: 0 40 / 32 50 92 - 44  
E-Mail: ergo@interplan.de

### Teilnahmegebühren

Dauerkarte	bis 01.04.15	ab 02.04.15
DVE-Mitglied (auch EVS/ASE, VDEÖ, CAOT, AUSOT)	183 Euro	265 Euro
DVE-Mitglied ermäßigt*	91 Euro	180 Euro
Mitglied Schüler/Studierende	75 Euro	155 Euro
„Mitbring“-Aktion**	183 Euro	265 Euro
Nichtmitglied	350 Euro	430 Euro
Nichtmitglied ermäßigt*	195 Euro	275 Euro
Nichtmitglied Schüler/Studierende	155 Euro	235 Euro
DVE-Funktionsträger	70 Euro	150 Euro
Referenten (Poster, Studien), Co-Referenten	153 Euro	230 Euro

\* Arbeitssuchend, Erziehungsurlaub, Ruhestand, Teilzeit  
\*\* Nichtmitglieder, die von einem DVE-Mitglied angemeldet werden

### Tageskarte

Mitglied (DVE, EVS/ASE, VDEÖ, CAOT, AUSOT)	99 Euro	129 Euro
Nichtmitglied	159 Euro	189 Euro

### Zusätzlich zur Dauer-/Tageskarte (für alle Teilnehmer)

Workshop 90 Min. (180 Min.) für Schüler	35 Euro (70 Euro) 15 Euro (30 Euro)
Ausstellerworkshop 90 Min.	15 Euro
Kinderbetreuung pro Kind/Tag	10 Euro
Kongress-Party Teilnehmer inkl. Essen und 1 Getränk	22 Euro
Kongress-Party Begleitperson inkl. Essen und 1 Getränk	36 Euro

## Workshops

Die Teilnahme an einem Workshop ist kostenpflichtig. Die Teilnehmerzahl ist auf max. 25 Personen begrenzt. Die Mindestteilnehmerzahl beträgt sechs Personen (Stichtag: 25. März 2015). Sind am Stichtag weniger als sechs Teilnehmer für einen Workshop angemeldet, behält sich der Veranstalter vor, den Workshop abzusagen. Evtl. bereits gezahlte Kosten werden zurückerstattet, sofern eine Umbuchung auf einen anderen Workshop nicht möglich/gewünscht ist. Die Buchung erfolgt mit der Kongressanmeldung. Die Registrierung für die Workshops erfolgt in der Reihenfolge der Anmeldeeingänge.

## Ausstellerworkshops

In den Ausstellerworkshops präsentieren die genannten Firmen auch ihre Produkte. Die Teilnahme daran ist kostenpflichtig.

## Teilnahmebestätigung

Jeder Teilnehmerin/jedem Teilnehmer wird eine Teilnahmebestätigung ausgestellt und vor Ort ausgehändigt.

## Anmeldebestätigung und Rechnung

Die Anmeldungen werden nach Eingang schriftlich bestätigt. Die Anmeldebestätigung ist gleichzeitig Rechnung für die von Ihnen bestellten Leistungen.

Sofern Workshops bereits ausgebucht sind, erfolgt die Berechnung nur für die bestätigten Leistungen.

## Zahlungen

A. Überweisung: Mit Ihrer Anmeldung wird die Zahlung fällig, spätestens 14 Tage nach Zusendung der Anmeldebestätigung. Überweisen Sie den Gesamtbetrag aus Kongressgebühren inklusive der gebuchten weiteren Leistungen und ggf. die Hotelzahlung auf das Konto:

INTERPLAN AG – Office Hamburg  
HH-ERGO-15 + Name des Teilnehmers  
HypoVereinsbank München

BIC: HYVEDEMMXXX, IBAN: DE87 7002 0270 6540 2845 88

B. Kreditkarten: Bitte geben Sie bei der Anmeldung Ihr Kreditkarteninstitut, Ihre Kreditkartennummer, das Gültigkeitsdatum, die KPN-Nummer (die letzten 3 Ziffern auf der Rückseite der Kreditkarte) und den Karteninhaber an. Der Betrag der Kongress- und Workshopgebühren und ggf. des Rahmenprogramms wird der Kreditkarte zum nächstmöglichen Termin belastet. Der Gast, der die Hotelreservierung mit einer Kreditkarte garantiert, erklärt sich damit einverstanden, dass INTERPLAN berechtigt ist, die Kartenangaben als Gewährleistung der Zimmerreservierung an das Hotel weiterzuleiten. Eine Hotelzahlung wird nicht abgebucht.

C. Lastschrift/Bankeinzug: Bitte geben Sie bei der Anmeldung Ihre vollständigen Bankdaten an – Name und Ort Ihrer Bank, Kontoinhaber, BLZ und Kontonummer – Ihr Konto wird zum nächstmöglichen Termin mit dem Betrag der Kongress- und Workshopgebühren und ggf. des Rahmenprogramms und aller Hotelübertragungen belastet.

## Stornierung/Absage

### Absage der Teilnahme am Kongress und/oder an Workshops

Bei Absage fallen folgende Stornierungsgebühren an:

Bei Eingang der Absage bis zum 30. März 2015: keine

Bei Eingang der Absage bis zum 07. April 2015: 30% der Teilnahmegebühr

Bei Eingang der Absage ab dem 08. April 2015: 100% der Teilnahmegebühr

Absagegebühr für Workshops – bei Absage nach dem 20. März 2015:

15 Euro/Workshop

INTERPLAN berechnet zusätzlich eine Bearbeitungsgebühr von 15 Euro für Rückerstattungen sowie bei Doppelüberweisungen.

Ein Ersatzteilnehmer kann nur mit Zustimmung des Veranstalters und in der gleichen Buchungskategorie gestellt werden.

Reservierungen, Buchungen, Änderungen und Stornierungen können aus Gründen der Beweissicherung nur in schriftlicher Form vorgenommen werden. Geben Sie bitte Namen, Adresse und Registriernummer an. Rückerstattungen erfolgen aus organisatorischen Gründen nur bis zum 20. April 2015. Danach können Rückerstattungen erst wieder nach dem Kongress bearbeitet werden. Eventuelle Bankgebühren gehen zulasten der Teilnehmer.

### Hotelreservierung über INTERPLAN – Anmeldefrist bis 04. März 2015

Hotelzimmer können Sie online mit der Registrierung reservieren (siehe links, Übernachtungsmöglichkeiten).

### Absage der Hotelreservierung bei Buchung über INTERPLAN

Reservierungsänderungen und Stornierungen müssen INTERPLAN schriftlich mitgeteilt werden. Im Falle einer vorzeitigen Abreise ist das Hotel berechtigt, dem Gast den gesamten reservierten Zeitraum in Rechnung zu stellen, es sei denn, das Zimmer wird kurzfristig weitervermittelt.

Wenn ein Gast eine bestätigte Reservierung storniert, wird eine Rücktrittsgebühr von EUR 20,00 (inkl. 19% USt) pro Zimmer im Namen und zu Gunsten von INTERPLAN einbehalten.

Bei Absagen vor dem 05. Februar 2015 (Bielefelder Hof) bzw. 25. März 2015 (Stadt Bremen) wird die Zahlung abzüglich der Rücktrittsgebühr zurückerstattet. Danach ist keine Erstattung möglich, es sei denn, das Hotel kann das Zimmer anderweitig vermitteln. Hotelstornierungen nach dem genannten Datum können von den Hotels komplett berechnet werden – sowohl einzelne Nächte als auch der gesamte Aufenthalt. Eventuelle Bankgebühren sowie alle Kosten, die bei der Absage oder Änderung der Reservierung oder bei Nicht-Anreise des Gastes entstehen, gehen zu Lasten des Teilnehmers.

Hotelbuchungen ab dem 06. Februar 2015 (Bielefelder Hof) bzw. 26. März 2015 (Stadt Bremen) sind nur unter Angabe einer Kreditkarten-Garantie oder mit sofortiger Zahlung mit dem Lastschriftverfahren möglich.

## Haftung

Der Veranstalter haftet nur bis zur Höhe der Teilnahmegebühren. Änderungen des Veranstaltungsprogramms bleiben vorbehalten.

